

Gelehrte Gesellschaften.

K. K. Geologische Reichsanstalt in Wien.
(Verhandlungen Januar—Juli 1876.)

Director Döll spricht über die Veränderung von Magnetkies in okeriges Rotheisenerz, über jene von Spatheisenstein in Magnetit, dann über Pseudomorphosen von Markasit nach Sternbergit von Joachimsthal, von Pyrit nach Radelerz von Kapnik und nach Fahlerz und endlich über den Billit von Waldenstein.

Dr. Favsky gibt Beschreibung und Analyse von Olivin, Diopsit, Enstatit, Picotit u. a., welche in den Basaltkugeln von Kosakow enthalten sind, so wie Berg-Ingenieur Pilde ein gleiches eines Melaphyrs, von Pareukailea in der Bukowina gibt. :

Dr. Doelter und Mattesdorf geben chemisch mineralogische Notizen über einige Mineralien aus dem Fassa-Thal, wie Cipit, Monzonit, Magnetit und ersterer legte auch die geologische Karte des Porphyrterrains im Fleimserthale vor, wobei er bemerkt dass die Phorphyrmasse von Bozen aus einer grossen Anzahl von Strömen bestehe, die aus verschiedenen Eruptionspuncten zu Tage getreten u. s. w.

Professor Hussak bespricht die Eruptivgesteine von Krzesowice bei Krakau, welche nach den Gemengtheilen einen ganz quarzarmen Orthoclasphosphyr characterisiren, nach der Structur der Individuen jedoch einen tertiären Trachyten.

Bergrath K. v. Hauer gibt die Analyse des Alcarazza Thon von Kurn in Persien, welcher zur Anfertigung von porösen Gefässen verwendet und um die Flüssigkeiten kühl zu erhalten, und Lieutenant v. Jüptner gibt die Resultate einer Reihe von Analysen von Mergeln aus Krein, welche zur Cementfabrication verwendbar.

Bergdirector Seeland schildert die geologischen Verhältnisse des für die Eisenindustrie der Alpenländer so wichtigen Hallenberger Erzberges; (diese Schilderung finden wir ausführlich im Jahrbuche der k. k. geolog. Reich.-Anstalt 1 Heft Wien 1876) mit Beigabe einer geologischen Karte und Profilen, welche die Vertheilung und Anordnung der verschiedenen Gebirgsarten erläutern; unterschieden sind auf derselben: Gneiss, Glimmerschiefer, Turmalinfels, Serpentin u. a.

Bergrath Stur erläutert die geologische Karte des Ostrau-Karüiner-Steinkohlen-Reviere, und gab auch Mittheilung über einen in einem Kalkmüggel bei Pribram aufgefundenen Trilobiten (*Phaeops fecundus* v. Major) über welchen letzteren Gegenstand auch Bergdirector Feistmantel weitere Erläuterungen gab.

Dr. Koch berichtete über die geologischen Studien die von ihm behufs Führung der Tunnelaxe am Arlberg vorgenommen; dann über die geologischen Verhältnisse der Fruska Gora im Ostslavonien (Jahrb. Heft 1 de 1876). und der Fervallgruppe (mit Massen von Glacialschutt etc.) und endlich sprach Koch über Olivin-Gabbro.

Bergrath Paul erstattete Bericht über seine geologischen Aufnahmen in der Bockowina und Bergrath Wolf über solche im Jahre 1875 in Galizien vorgenommene; dann erläuterte derselbe die Ursachen der Rutschung am Kahleugebirge bei Wien.

Bergrath Stache legte die geologische Karte des oberen Vintschgau vor, auf welcher die ausdehnenden alten Glacialschuttmassen, die zahlreichen granitischen und porphyrischen Eruptivgesteine, mächtige Gangmassen von Quarzporphyr und Labradorporphyr u. a. bemerkenswerth erscheinen; — dann gab er geologische Notizen über die Insel Pelagosa in Dalmatien, mit Bezug auf einen Reisebericht des Prof. Stossich in den Schriften der Adriat. Naturf. Gesellschaft in Triest; — ferner sprach er über die Geologie von Tunis, über die daselbst gelegenen Erzlagerstätten von Eisen, Galmei, Blei, etc.

Dr. Hoernes sprach über die Bildung des Dolomites, und berichtete hiebei die Ansichten Hoppe Seyler's — legte die Karte über die im Sommer 1875 in Tirol (Hohlenstein, Sexten, Cadore u. a. O.) vorgenommenen geologischen Arbeiten vor, und berichtete über die geologischen Verhältnisse von Belluno; — ferner bemerkte er, bei Besprechung über Megalodonten in Südtirol, dass Stoppani's *Conchodon infralisciacus* nicht synonym mit *Megalodon triquetra* Wulf. sei, sondern vielmehr in die Gruppe des *Megal. gryphoides* Gümb. gehöre; — gab Mittheilung über die Fauna des Dachsteinkalkes der Marmarole (*Megalodon Tofanae*, *Moisvari* u. a.); — und über die Petrefacten des Bellerophonkalkes in Südtirol; bemerkte hiebei, dass in Folge der verschiedenen Fundorte von *Bellerophon peregrinus* man eine paleozoische Fauna anzunehmen habe, dass der bezügliche Complex von den Werfener Schichten mit ihrer Fauna vom triassischen Habitus zu

trennen, dass der zuerst als unterer Alpenkalk in Südtirol ausgeschiedene Complex in Folge seines charakteristischen und häufig vorkommenden Bellerophon pereger „Bellerophonkalk“ zu nennen sei u. s. w.; — ferner sprach Hörnes über die Neocen Fossilien bei Ampezzo und Eneberg; über die Formengruppe des *Buccinum duplicatum* Sow., bemerkt hiebei, dass eine trinome Bezeichnung der Formen wohl gestattet sei (Genus, Art, Form), jedoch nur dann, wenn sämtliche Formen einer Art in unmittelbarem genetischem Zusammenhang; wenn diese Formen in einem und demselben Horizonte sich vorfinden u. s. w. über die Varietäten des *Buccinum costalatum* Brocchi; über die Petrefacten aus dem obersten Jura von San Cassian in Tirol; über die geologischen Verhältnisse des Monte Avanza bei Foltri Avoltri, das Erzvorkommnis dasselbst (Fahlerz mit 30—37% Kupfer, 10—11 Lth. Silber $\frac{1}{2}\%$ Quecksilber), dessen Bau jedoch eingegangen ist; und endlich gab er erläuternde Bemerkungen über das Anthracotarium von Zovenedo (Prov. Vicenza), von welchem das im Museum der geologischen Reichsanstalt vorfindliche nicht dem *Anthrac. majus*, wohl eher dem *Anthrac. hippoideum* angehören dürfte.

Berggrath, v. Mojsisovic gab Bericht über den Trias von Rewaro.

Professor Klipstein sendete Mittheilung über die Jurafossilien im Gebirge zwischen dem Gader- und Ampezzaner-Thale.

Assistent Vacek besprach die Gault-Petrefacten von Bezau in Vorarlberg und bemerkte, dass einige davon mit solchen von Pictet aus den grés verts bei Genf beschriebenen übereinstimmen; und gab dann Beschreibung eines fossilen Büffelschädels, welcher im Diluvium mit Knochen von *Hippopodamus major* bei Chartum aufgefunden wurde und welcher dem *Bubalus antiquus* sehr nahe steht.

Custos Fuchs besprach die Formenreihe von *Melanopsis impressa* — *Martiniana* — *Vindobonensis* und bemerkte hiebei dass *Mel. vindobonensis* schon bei Beginn der Congerien-Periode neben der damals herrschenden *Mel. impressa* vorhanden war und nicht erst nach und nach durch Vermittlung der *Mel. Martiniana* aus derselben gezüchtet wurde; — dann gab Fuchs Mittheilung über die Solfatara und das Schwefelvorkommen von Kalamaki und berichtete einige Angaben von Ansted dadurch, dass erstere mitten in einem Serpentinstock aufsteige und das Schwefelvorkommen sehr unbedeutend sei; — in Bezug auf die Maklubba auf Malta bemerkte Fuchs, dass diese nicht als eine Doline zu be-

trachten sei, sondern mehr als ein Werk der Phoenicier, welche daselbst Wasser zu finden hofften.

Professor Heer gab briefliche Mittheilung über seine Arbeiten an der Juraflora Sibiriens; er fand 6 Species Thyrsopteris, bei 4 die Fruchtbecherchen, bemerkt dass *Tympanophora* Lindl. und *Coniopteris* Bgt. u. Sap. zu Thyrsopteris gehören, dass *Becopteris Whilbyensis* Bgt. zu Diplacion oder Asplenium gehöre u. s. w.

Dr. Nathorst beschreibt fossile Pflanzen von Pälso in Schonen (Schweden); diese Localität gehört zur rhätischen Formation und schliesst sich an die Flora von Thela an.

Dr. Ott. Feistmantel gibt weitere Erläuterungen über die pflanzenführenden Schichten in Indien.

Freih. v. Zigno beschreibt einige Squalodonreste von Belluno und bemerkt hiebei, dass der von Prof. Molin als Pachyodon Calutti beschriebene Kiefer mit zackigen Zähnen wohl zu Squalodon gehören dürfte.

Hof-Secretär Posepny gibt Nachricht über die Saline zu Pex.

Professor Neumayr gibt Reise Notizen aus dem Oriente, und von der Halbinsel Chalkidike, Dr. Lenz Mittheilungen aus Africa; — Dr. v. Drasche von den Philippinen; — Dr. Schneider über den holländisch-ostindischen Archipel (Jahrb. Heft 2 de 1876); — Dr. Roesler über den Sauersee in Harden County-Texas.

Geologe Gröger sprach über das Vorkommen von Quecksilber in Idria, Neu Almaden u. a. O. und über das Antimon Vorkommen auf Borneo.

Dr. Pilar gab Nachricht über die Spuren der Eiszeit im Agramer Gebirge (geritzte Steine, Gesteinsbruchstücke ungerollt eckig, erratische Blöcke etc.)

Dr. Breitenlehner sprach über den Export aus Böhmen durch die Elbe von gelösten und suspendirten Stoffen, die für die technische Industrie und Landwirthschaft von Wichtigkeit sind, theils ins Meer wandern, theils die Elbe-Alluvionen bilden u. s. w.

R. Comitato geologico in Roma.

(Bolletino: Gennajo-Giugno 1876.)

Dr. de Stefani bespricht die Serpentinegesteine von Garfignana, welche den eigentlichen Serpentin, den Euphotid, Gabbro, Diabas umfassen, in der Emilia, Lunegiana u. a. O. von Granit begleitet sind und dem Obereocen angehören; besagte Gesteine waren in Form von Lava im Meeresgrund aufgetreten, der Gabbro wahrscheinlich ein Sediment von Beimengungen in den Meerewässern bei Gelegenhelt der Emersion des Serpentin; der Euphotid wahrscheinlich in Folge einer Concentration seiner Bestandtheile im Serpentin gebildet; der Granit und Kiesel gleichzeitig mit dem Serpentin u. s. w. u. s. w.

Bergdirector Blanchard beschreibt ein neues Mineral — den Cassiterit —, welches 75—92% Zinnoxid, 3—4% Eisenoxd, 58—72% metallisches Zinn enthält und von ihm in den den Hetruskern oder Römern schon bekannten Eisenlagerstätten bei Campiglia marittima aufgefunden wurde.

Vom Professor Gastaldi wurde ein geologisches Profil des Pothales von Envie bis Monviso und längs dem oberen Theile des Val Varaila von Casteldelfino bis zur Grenze vorgelegt, welches zwei krystallinische Zonen, d. i. der unteren oder des Central-Gneisses, und der oberen, oder der Pietre verdi umfasst; in der ersteren finden sich ein unter dem Namen „Bargiolina“ bekannter Quarzitschiefer, krystallinischer Kalk, Graphit, Steatit (im Handel als Briançener Kreide gebracht) u. m. a.; die zweite Zone im Pothale hat eine Mächtigkeit von 22 Kilomet., besteht aus Kalkschiefer, Quarzit, Pietre verdi u. a. und erhebt sich am Monviso bis zu 3840 Met. Höhe.

Dr. Lotti gibt Mittheilung über die geologischen Verhältnisse von Poggio di Montievi (Massa marittima), berichtigt einige Angaben des Dir. Ludwig, bespricht die dortigen Erzlagerstätten (Bleiglanz, Zinkblende); und das kohlenführende Miocen-Gebiet der Maremmen in Toscana

Dr. Manzoni gibt vergleichende Schilderung des Schliers von Ottrang (Oberösterreich) und jenes von Bologna, welche letzteren er mit jener von Ottrang identisch erklärt; — gibt Aufzählung der Fossilien, welche sich in beiden Localitäten vorfinden; erläutert die Bildung des Schliers von Bologna (langsame Ablagerung des Schlammes in die Tiefe des Meeres, welches vom Apennin bis über die subapenninische Region sich ausdehnte etc.)

ferners bespricht er die stratigraphische Lage des Kalkes mit *Lucina pomum* bei Faenza.

Professor Coppi gibt descriptive Aufzählung der in der Provinz Modena gesammelten Fossilien.

Dr. Ferretti bespricht die Mineralien von Scandiano (Kalk, Gyps, Schwefel, Manganoxyd, Kaolin, Petroleum u. m. a.) mit Angabe ihrer Verwendung und beschreibt dann noch einen fossilen Zahn von Elephas oder Rhinoceros, welcher in Gemeinschaft mit grossen *Conus* und *Pleurotoma* bei S. Valentino (Reggio Emilia) aufgefunden wurde und durch Menschenhand zu einer eigenthümlichen Form bearbeitet wurde.

Die wissenschaftlichen Debatten zwischen Professor Sequenza und Custos Fuchs dauern noch immer fort.

Es folgt auch ein Verzeichniss der in den Jahren 1873—1875 neu entdeckten Mineralien; dann bibliographische u. a. Notizen und endlich eine Uebersicht der vom geologischen Institute im verflossenen Jahre 1875 vorgenommenen und ausgeführten Arbeiten.

Von Professor Meneghini ist das 9. Heft (in Stoppani's *Paleontologie Lombarde* Heft 55 oder Heft 9 der 4. Ser.) eingereicht. Seiner „*Monographie des fossiles du calcaire rouge ammonitique*“ mit den als Anhang beigegebenen „*fossiles du Medolo*“ erschienen. Diese durch längere Zeit unterbrochen gebliebene Publication gibt uns weiteren Beweis der gewissenhaften Genauigkeit, mit welcher der Verfasser bei seinen Untersuchungen zu Werke geht, wobei auch zu bemerken kommt die sorgfältige Praeparirung und Abbildung der zur Charakteristik der Arten so wichtigen Lohenzeichnungen. — Dieses Heft gibt Beschreibung vom *Ammonites relifer*, *sepositus*, *spirorbis*, *dorcadis*, *Ce-veris* u. a. mit den auf 4 Tafeln getreu gegebenen Abbildungen.

Anthropologische Gesellschaft in Wien.

(Mittheilungen Nr. 1—4 1876.)

Baron Andrian erläutert den Einfluss der verticalen Gliederung der Erdoberfläche auf menschliche Ansiedlungen (in Ebenen, Gebirgen, an Gewässern u. s. w. je nach der Richtung ihrer Lebensweise, Vertheidigung u. s. w.)

Dr. Andreé behandelt in seiner Abhandlung über *Tagewählerei, Angang und Schicksalsvögel* den Aberglauben der noch hie-

und da in Beziehung auf Unternehmung an gewissen Tagen, gegen gewisse Thiere u. a. herrscht etc.

Professor Woldrich gibt urgeschichtliche Notizen aus Dalmatien, bespricht die römischen Bauten in Pola, Salona, Spalato u. a. O., erwähnt mehrere Bronze-Objecte, worunter Fibeln, besonders aber eine Nadel mit einem Knopf, der die Combination des Hexaëders mit dem Octaëder darstellt; bringt auch die Cecina Höhle in Erwägung, in welcher ein Herd mit Kohlen, Asche und Topfscherben vorgefunden wurden.

Dr. Brauer und Dolesch berichten über heidnische Begräbnisstätten bei Hostau und Bischofteinitz (Böhmen) in welchen Urnen, Schmuck, Waffen, Knochen u. m. a. aufgefunden wurden.

Graf Heinr. Wurmbrand gibt Bericht über die prehistorischen Werke in Niederösterreich.

Dr. Much gibt Erläuterungen über den natürlichen und künstlichen Ursprung von Feuerstein-Messern u. a. Objecten aus Stein; bemerkt, dass es wohl Objecte gebe, welche von Natur aus den Feuerstein-Messern ähnlich seien, wenn sie atmosphärischen Einflüssen ausgesetzt, im Allgemeinen aber doch nur durch Menschenhand geformt werden.

Dr. Hanelka gibt Beschreibung der von Graf Uvarov am südöstl. Ufer der Krym ausgegrabenen Steinkisten, die sich auf einem Raum von c. 200 Schritten vorfanden, welche die Art der Todten-Bestattung nachweisen; acht derselben wurden geöffnet und es fanden sich ausser den Menschenskeleten darin Bracelette, Ketten, Nadeln, Ringe u. a. aus Bronze, dann eiserne Messer, Glasperlen, Cyprea moneta u. s. w.; aus den Funden schliesst man, dass wegen gänzlichen Abhandenseins des Bleies dieselben wohl aus dem 4. oder 5. Seculum v. Chr. stammen dürften.

Dr. Kanitz bespricht die moslimisch-bulgarischen Pomaci und Zigeuner im nördlichen Balkengebirge.

Unter den Notizen finden wir den Fund einer aus einem menschlichen Schädel gearbeiteten Trinkschale, welche Dr. Wankel aus der Opferstätte in der Byciscala-Höhle (Mähren) aufgefunden; dann die Entdeckung von prehistorischen Grabhügeln bei Hart (Nied. Oester.) mit menschlichen Knochenresten, Bronzegegenständen etc.

Im Literaturberichte finden wir besprochen Freih. v. Sacken's: Pfahlbauten im Laibacher Moore; — Mortillet's: Origine du bronze; — Issel's: l'uomo preistorico in Italia u. m. a'